

Futterkohl / Markstammkohl

ANGLIAN GOLD

Futterkohl für Wildmischungen mit ausgeprägter Frostresistenz



Vorteile:

- Aufgrund des niedrigen Wuchses und der geringen Frostanfälligkeit prädestiniert für Wildäcker
- Schmackhafte Nahrungsquelle für Wildtiere
- Der dichte, blattreiche Bestand bietet geschützten Lebensraum für kleinere Wildtiere
- Hervorragender Wasserschutz durch hohe Nährstoffaufnahme
- Auch für Frischfutter und Beweidung geeignet
- **ANGLIAN GOLD** passt gut in winterharte Zwischenfrucht- und Wildackermischungen
- Tiefreichende Pfahlwurzel verbessert die Bodenstruktur und erhöht das Infiltrationsvermögen des Bodens

Sorteneigenschaften: (nach offiziellen Prüfungen o. in Anlehnung an das Bundessortenamt)

	schlecht / früh / kurz / gering				gut / spät / lang / hoch				
Trockenmasseertrag	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rohproteinertrag	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Massebildung im Anfang	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pflanzenlänge / Bestandeshöhe	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Frostempfindlichkeit	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Strunkdicke	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Futterkohl / Markstammkohl

ANGLIAN GOLD

Futterkohl für Wildmischungen mit ausgeprägter Frostresistenz

Nutzung:

Gründüngung
Eignung zur Biogas- / Futternutzung
Erosionsschutz
Humusaufbau
Wildacker

Fruchtfolgeeignung:

+ geeignet / ++ besonders empfohlen

Mais	++
Getreide	++
Raps	
Zuckerrüben	+
Kartoffeln	+
Intensivkulturen	
Leguminosen	+

Agronomische Merkmale:

schlecht / früh / kurz / gering

gut / spät / lang / hoch

Unkrautunterdrückung	
Erosionsschutz	
Wasserschutz / Stickstoffkonservierung	
Humusaufbau	
Trockentoleranz	

Wurzeltyp	Pfahlwurzel
Maximale Durchwurzelungstiefe	130 cm

Anbau:

Empfohlene Aussaatstärke	3 bis 4 kg/ha
Saattiefe	1 - 2 cm
Aussaatperiode	Nach früh räumendem Getreide bis Ende Juli
Düngung	100 - 140 kg N/ha
Pflanzenschutz	Unkrautdruck im Voraufbau und Jugendstadium beobachten und gegebenenfalls Bekämpfungsmaßnahmen durchführen
Aussaatverfahren	Drillsaat wird empfohlen
Ernte	Je nach Aussaattermin von Juli bis Januar; aus dem stehendem Bestand häckseln, zur Frischverfütterung oder Silagenutzung